

Wiler entscheiden an der Urne

WIL Zwei kommunale Vorlagen bei der Abstimmung vom 17. Juni

Am Sonntag, 17. Juni 2012, stimmt das Wiler Stimmvolk an der Urne über die beiden Vorlagen «Arbeitsintegration von Sozialhilfe empfangenden Personen» sowie «Vernehmlassung zum Staatsstrassenprojekt Kapazitätsanpassung Georg-Rennerstrasse-Flawilerstrasse-Toggenburgerstrasse Wil» ab.

Dieser Tage werden die Abstimmungsunterlagen an alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger versandt.

Das Wiler Stadtparlament hatte 2008 eine dreijährige Pilotphase für ein stadtinternes Beschäftigungsprogramm zur stunden- und tagesweisen Beschäftigung von SozialhilfeklientInnen ohne Chancen auf eine Arbeitsstelle im 1. Arbeitsmarkt bewilligt. Diese Pilotphase geht dem Ende entgegen.

Rahmenbedingungen geändert

Mittlerweile hätten sich verschiedene Rahmenbedingungen geändert. So seien die Sozialwerke, namentlich die IV angepasst worden. Die Bezugstage bei der Arbeitslo-

senkasse wurden verkürzt, und die Geschützten Arbeitsplätze können das Arbeitslosentaggeld nicht mehr verlängern, erklärte Stadträtin Baraba Gysi. Zudem habe sich die Zahl von jungen Erwachsenen in der Sozialhilfe erhöht.

Die neue Vorlage

Das Wiler Stadtparlament hat in seiner Sitzung vom 2. Februar 2012 die Vorlage «Arbeitsintegration von Sozialhilfe empfangenden Personen» beraten. Die Strategie sei von allen Parteien positiv beurteilt worden. Über Zielsetzung und Umsetzung hätte breiter Konsens geherrscht, so Gysi.

Die Vorlage des Stadtrates sieht einen einmonatigen Arbeitseinsatz im Modell «Passage» vor, ohne den es keine Sozialhilfe gibt. «Fordern und fördern heisst der Grundsatz. Dieser begleitete Einsatz soll die KlientInnen wieder für den Arbeitsmarkt sensibilisieren und längerfristig helfen, die Kosten zu stabilisieren. Zu den bisherigen Kosten von 1,1 Mio. Franken sollen neu jährlich wiederkehrend 390'000 Franken dazukommen.

Die Vorlage war grundsätzlich un-



Barbara Gysi und Marcus Zunzer informierten über die kommunalen Abstimmungsvorlagen.

bestritten. Bestritten war nur die unbefristete Ausrichtung der jährlich wiederkehrenden Ausgaben für die Dienststelle Arbeitsintegration. Die Gegner wollten einen vierjährigen Versuch und anschliessend die Möglichkeit, neu zu entscheiden. Dieser Vorschlag fand im Parlament keine Mehrheit. Daraufhin wurde das Ratsreferendum ergriffen. Nun kommt die Vorlage vors Volk. Stadtrat und Parlament befürworten die Vorlage.

Knapper Entscheid

Bei der zweiten Vorlage geht es um das «Staatsstrassenprojekt Kapa-

zitätsanpassung Georg-Rennerstrasse - Flawilerstrasse - Toggenburgerstrasse» in Wil. «Dabei handelt es sich um kantonales Projekt, das der Stadt Wil zur Vernehmlassung unterbreitet wurde», erklärte Stadtrat Marcus Zunzer. Ziel des Projektes sei, das überlastete Verkehrssystem beim Lipo-Knoten zu sanieren und zu entlasten. Zusätzlich soll der öffentliche Verkehr bevorzugt werden. Dies sei nötig, da die Bahnhöfe Schwyzenbach und Algetshausen geschlossen würden und der öffentliche Verkehr mit Bussen aufrecht erhalten werden müsse. Zu-

dem soll künftig ein Rückstau auf die Autobahn verhindert werden, so Zunzer.

Geplant seien drei Kreisell- zwei neu – Lichtsignalanlagen, Anpassungen für den Langsamverkehr sowie Lärmschutzmassnahmen.

Mehrverkehr

Der Stadtrat sehe, dass es durch diese Massnahmen zu Mehrverkehr kommen werde. Daher würden im Anschluss flankierende Massnahmen auf der Toggenburgerstrasse realisiert. «Der Kanton hat zugestimmt, die Sanierung der Toggenburgerstrasse gegenüber der Zürcherstrasse vorzuziehen und in 1. Priorität zu behandeln», betont Marcus Zunzer.

Referendum lanciert

Mit 18:17 Stimmen lehnte das Stadtparlament die Vorlage ab. Die FDP hat daraufhin ein Referendum lanciert, das mit 1231 Stimmen zustande gekommen ist. Daher hat sich nun das Stimmvolk am 17. Juni an der Urne zu äussern. Stadtrat und Referendumskomitee sind für, das Stadtparlament gegen die Vorlage. Walter Sutter